

## Einflussfaktoren auf Akzeptanz

Das Büro Hitschfeld untersucht in einer repräsentativen Befragung Aspekte des Themas „Akzeptanz“

*Teilprojekt 1: November 2013*  
*Thema: Materielle Bürgerbeteiligung*

## Inhalt

	Seite
Intention	3
Zusammenfassung – Diskussion	4
Die zentralen Ergebnisse in graphischer Darstellung	5
Methode und Randbedingungen	24
Impressum	25

## Intention

Das Büro Hitschfeld arbeitet seit über 15 Jahren an der Schnittstelle von Politik, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Seit vielen Jahren beschäftigt sich die Leipziger Unternehmensberatung auch mit dem Thema Erwerb und Sicherung von Akzeptanz.

Akzeptanz für Projekte in Wirtschaft und Gesellschaft entsteht nicht primär während formaler Verfahren, sondern ist ein Bewusstseinsprozess, der von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst und sehr stark von der Kommunikation für und mit der Öffentlichkeit geprägt wird. Jedes Projekt muss intensiv analysiert und individuell bearbeitet werden. Lösungsansätze des Akzeptanzmanagements „von der Stange“ führen meist in eine Sackgasse.

Das Büro Hitschfeld baut dabei auf ein eigenes Instrumentarium, Public Consensus Engineering (PCE), mit folgenden Zielen:

- Schaffung und Sicherung von Akzeptanz über den Projektzyklus hinweg,
- Minimierung unvermeidlicher Widerstände auf ein handhabbares Maß und
- Schutz von Unternehmen und handelnden Personen.

Unsere Erfahrungen zeigen, dass sich viele Aspekte des Themas Akzeptanzsicherung und -erwerb sehr dynamisch verändern.

Deshalb werden wir in vier Teilprojekten unterschiedliche Aspekte dieses Themas im Rahmen eines langfristig angelegten, repräsentativen Meinungsforschungsprojekts untersuchen. Das Forschungsprojekt schließt an die Studie zum Thema „Glaubwürdigkeit“ aus dem Mai 2012 sowie die Längsschnittstudie an, die wir im Zeitraum 9/2012 bis 8/2013 zum Themenkomplex „Wirtschaftliches Engagement, öffentliches Vertrauen und Transparenz“ durchgeführt haben.

Leipzig, im November 2013

## Zusammenfassung – Diskussion

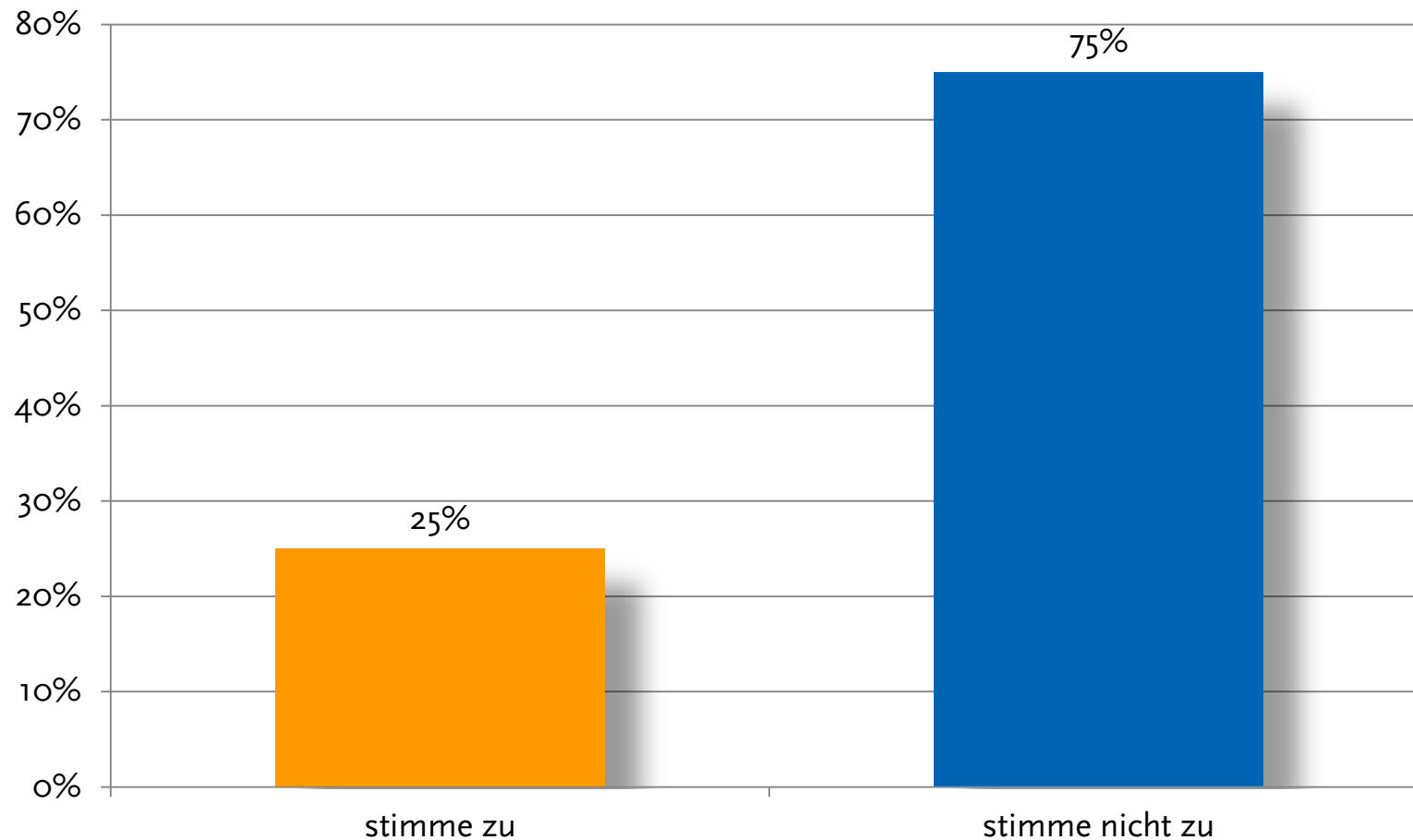
- ▶ Die – ökonomische – Leidensfähigkeit der Bevölkerung scheint beim Thema „Energiepreise“ eine Schmerzgrenze erreicht zu haben. Nur ein Viertel der Befragten ist bereit, zum Gelingen der Energiewende durch noch höhere Energiekosten beizutragen.  
Auffällig: Je jünger und gebildeter die Befragten sind und je höher deren Einkommen ist, umso größer ist die Bereitschaft, für die Energiewende mehr zu zahlen. Gegen den Trend und „einsame Spitze“ sind die Anhänger der GRÜNEN.
- ▶ Fördert eine finanzielle Beteiligung an einem Projekt dessen Akzeptanz? Die Bevölkerung steht der Idee nicht per se ablehnend gegenüber. Deutlich ist aber der Zusammenhang mit dem Einkommen der Befragten. Wer es sich leisten kann, der findet den Vorschlag gut – wer eher kein Geld übrig hat, der nicht. Und: Ein solches Angebot sollte sich nicht nur auf unmittelbar Betroffene „vor Ort“ beschränken. Die Zustimmung fällt dazu geringer aus als bei einem regional nicht begrenzten Angebot.
- ▶ Für die Auffassung, dass finanzielle Entschädigung eher der Gemeinschaft (= Gemeinde) als betroffenen Privatpersonen zusteht, findet sich keine Mehrheit. Am stärksten unterstützen Befragte mit einer einfachen Schulbildung diesen Vorschlag.
- ▶ Insgesamt scheint der finanzielle Aspekt nur eine nachgeordnete Dimension zu sein. „Inhaltlicher Einfluss“ ist der deutlich wichtigere und darum mehrheitsfähige Faktor. Interessant wiederum die Befragten mit hohem Einkommen: Sie goutieren nicht nur die Möglichkeit eines finanziellen Engagements, sondern fordern gleichzeitig vehement inhaltliche Einfluss.
- ▶ Insgesamt rufen die Befragten nicht nach einer Entschädigung, sondern nach einem echten „Aufschlag“ für die Nachteile, die sie zum Wohl der Gemeinschaft in Kauf nehmen.

## Ergebnisse Teilprojekt 1: November 2013

### Die zentralen Daten in grafischer Darstellung

*Damit die Energiewende gelingt, ...*

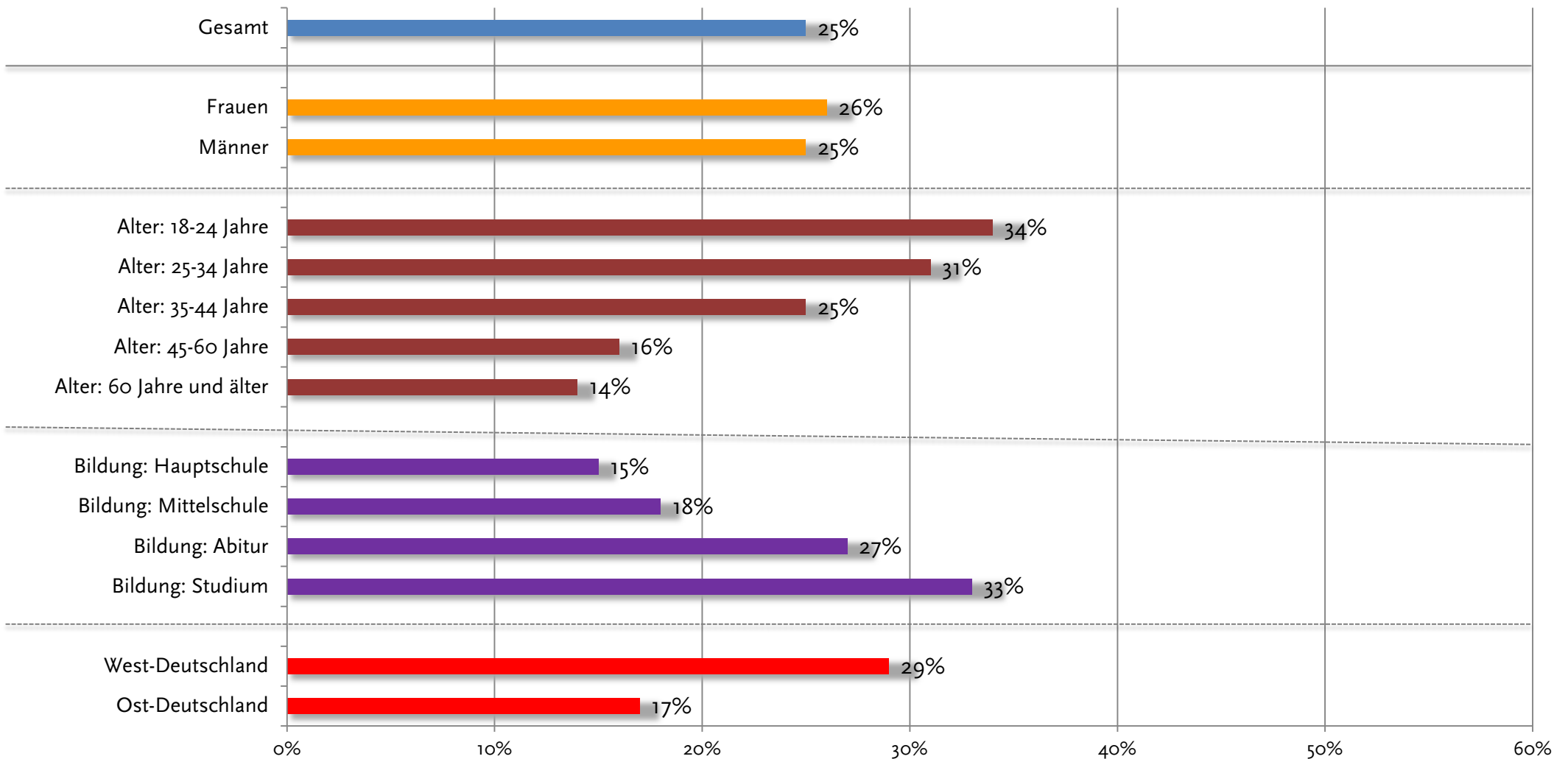
**...bin ich bereit, einen weiteren Anstieg der Energiekosten zu akzeptieren.**



*Damit die Energiewende gelingt, ...*

**...bin ich bereit, einen weiteren Anstieg der Energiekosten zu akzeptieren.**

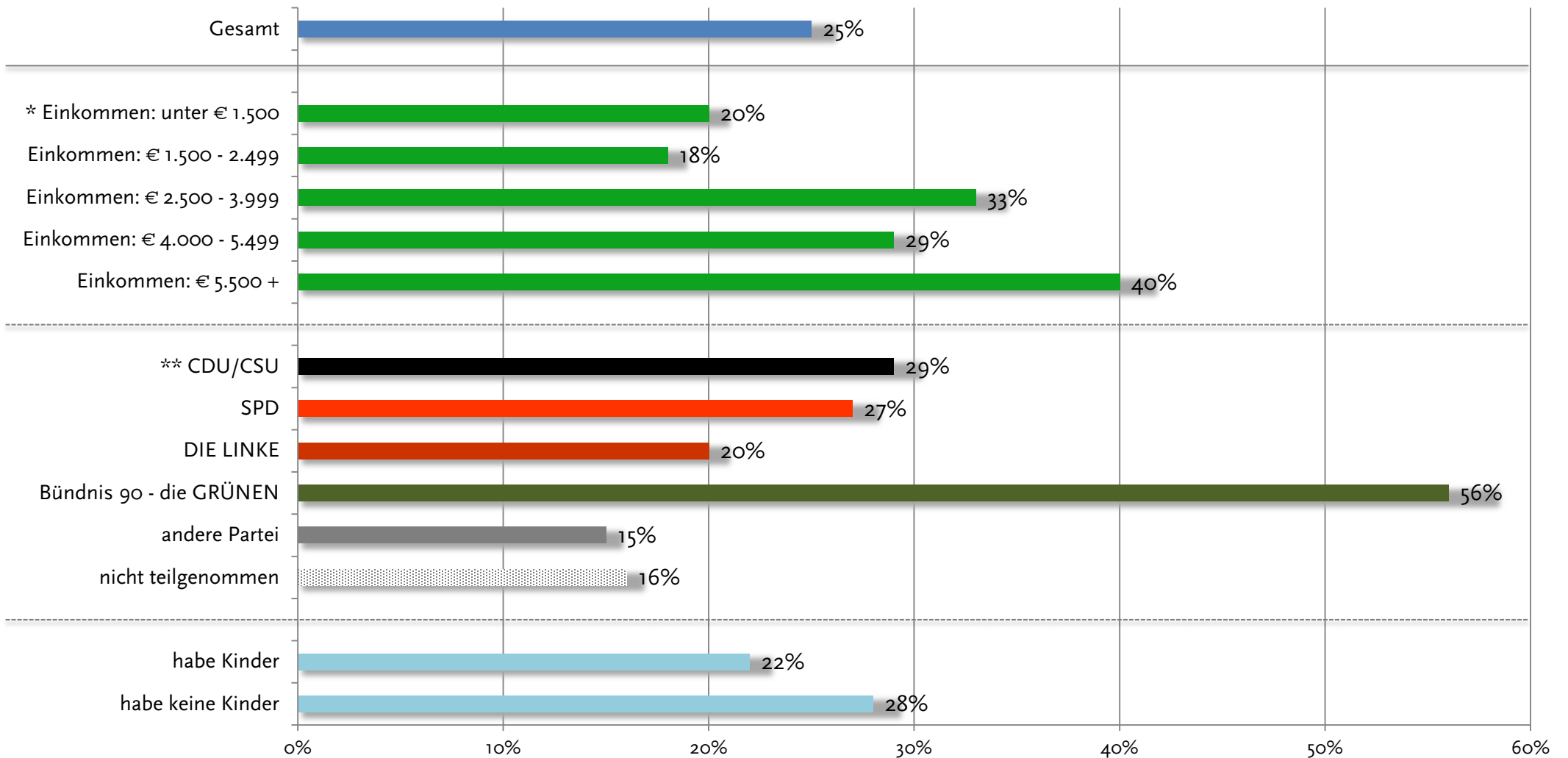
**„stimme zu“**



*Damit die Energiewende gelingt, ...*

**...bin ich bereit, einen weiteren Anstieg der Energiekosten zu akzeptieren.**

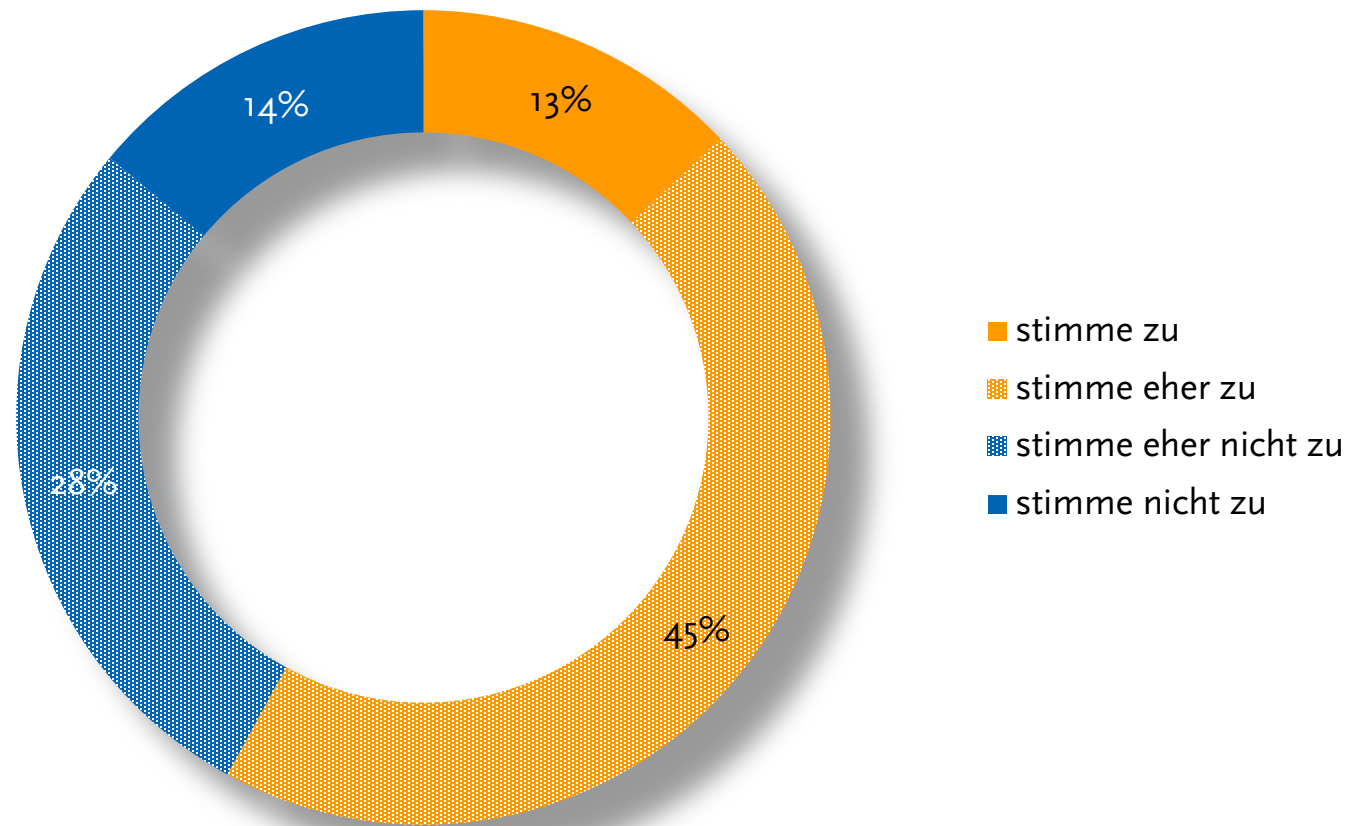
**„stimme zu“**





*Es ist gut für die Akzeptanz, wenn...*

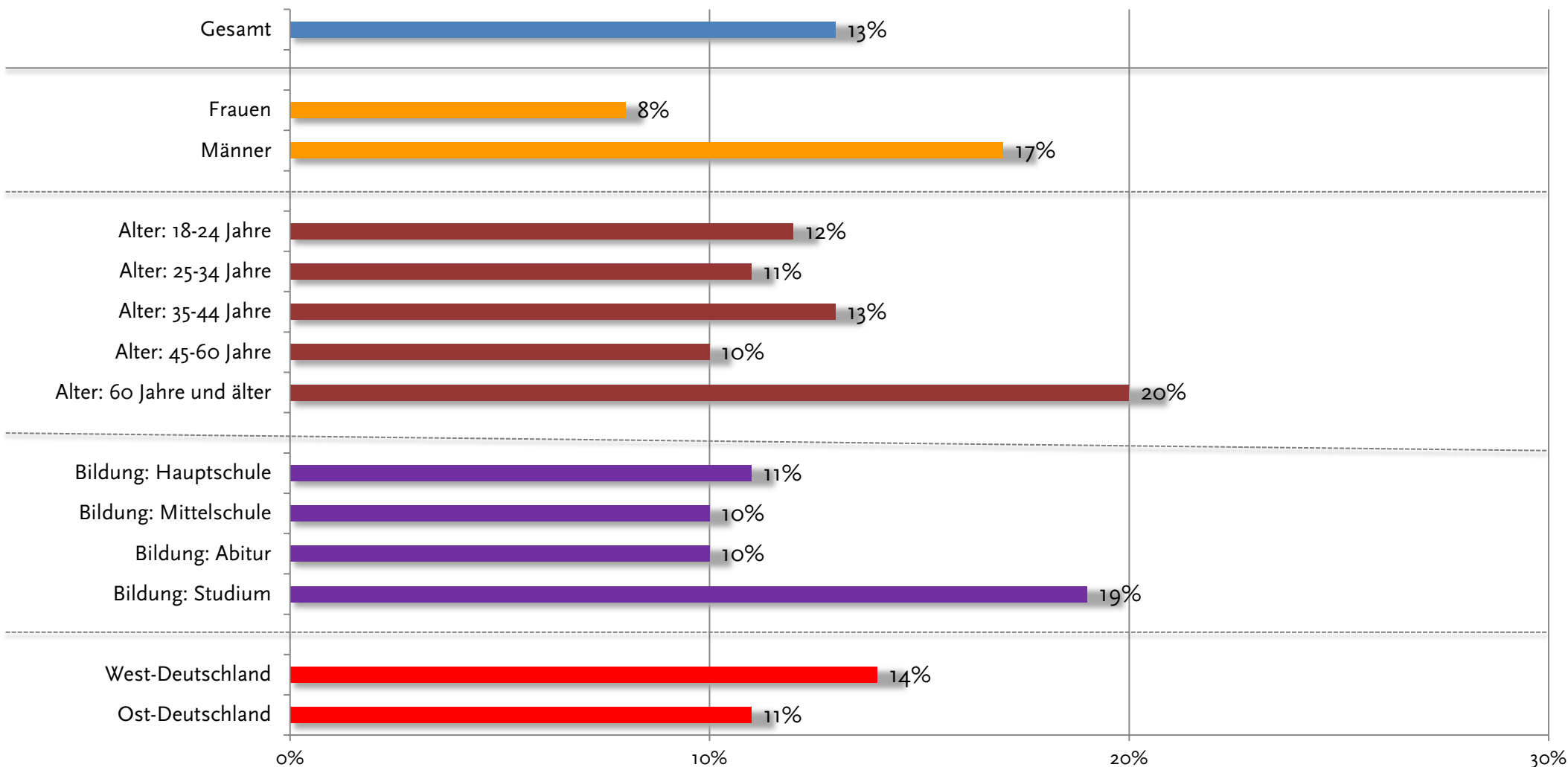
**...die Bürger die Möglichkeit haben, sich an solchen Projekten finanziell zu beteiligen.**



\* Zum Intro: siehe Seite 25

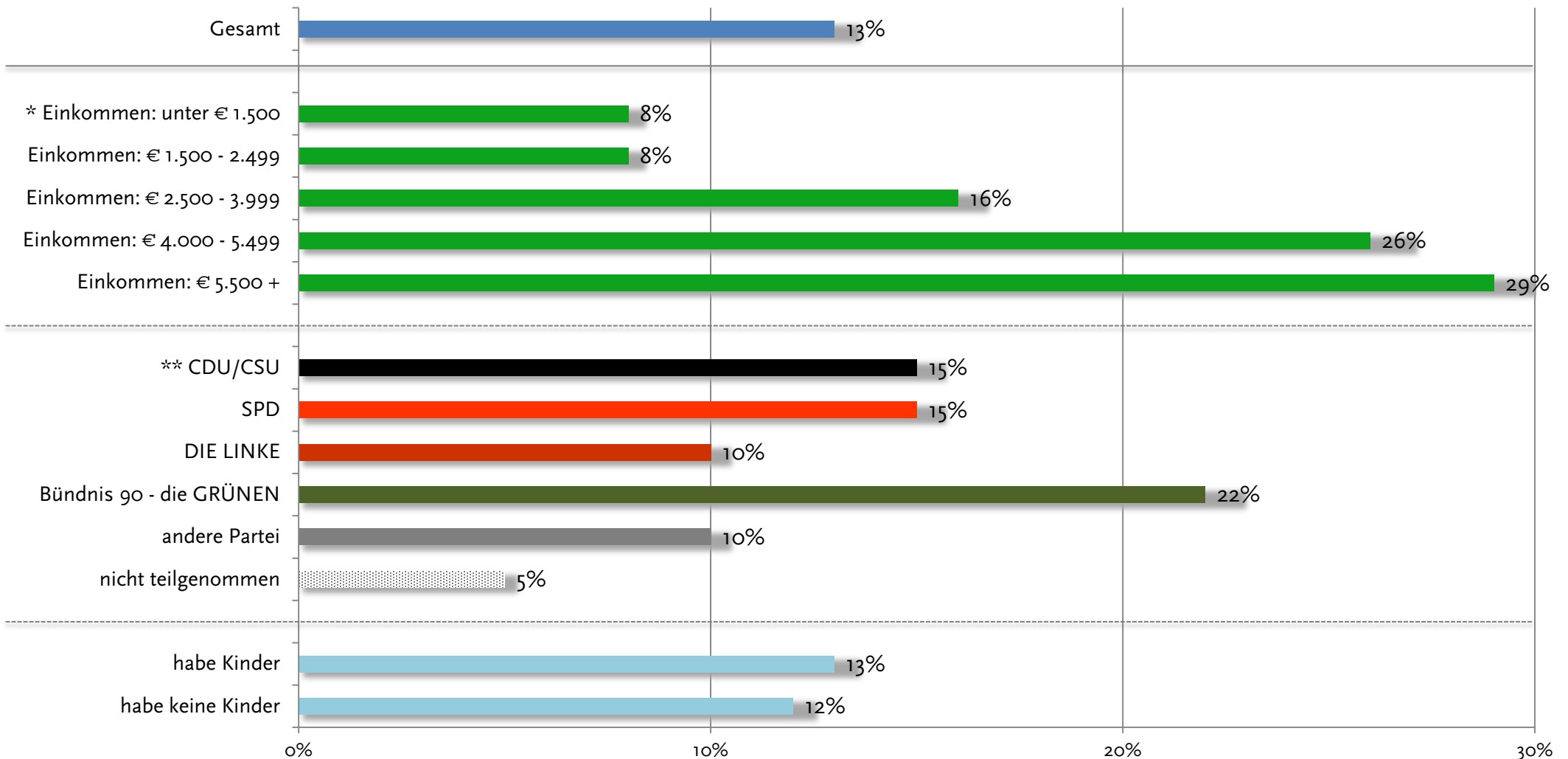
*Es ist gut für die Akzeptanz, wenn...*

**...die Bürger die Möglichkeit haben, sich an solchen Projekten finanziell zu beteiligen.**



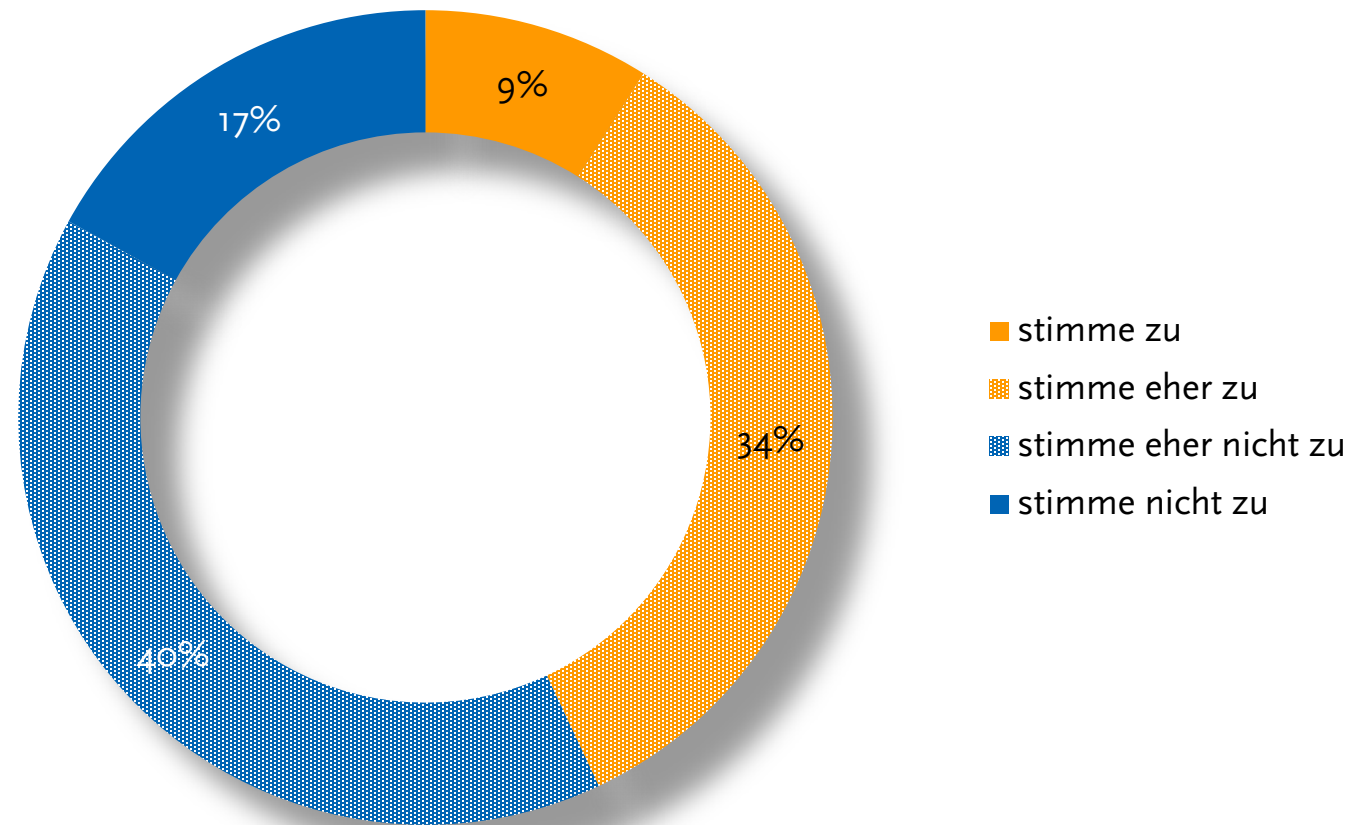
*Es ist gut für die Akzeptanz, wenn...*

**...die Bürger die Möglichkeit haben, sich an solchen Projekten finanziell zu beteiligen.**



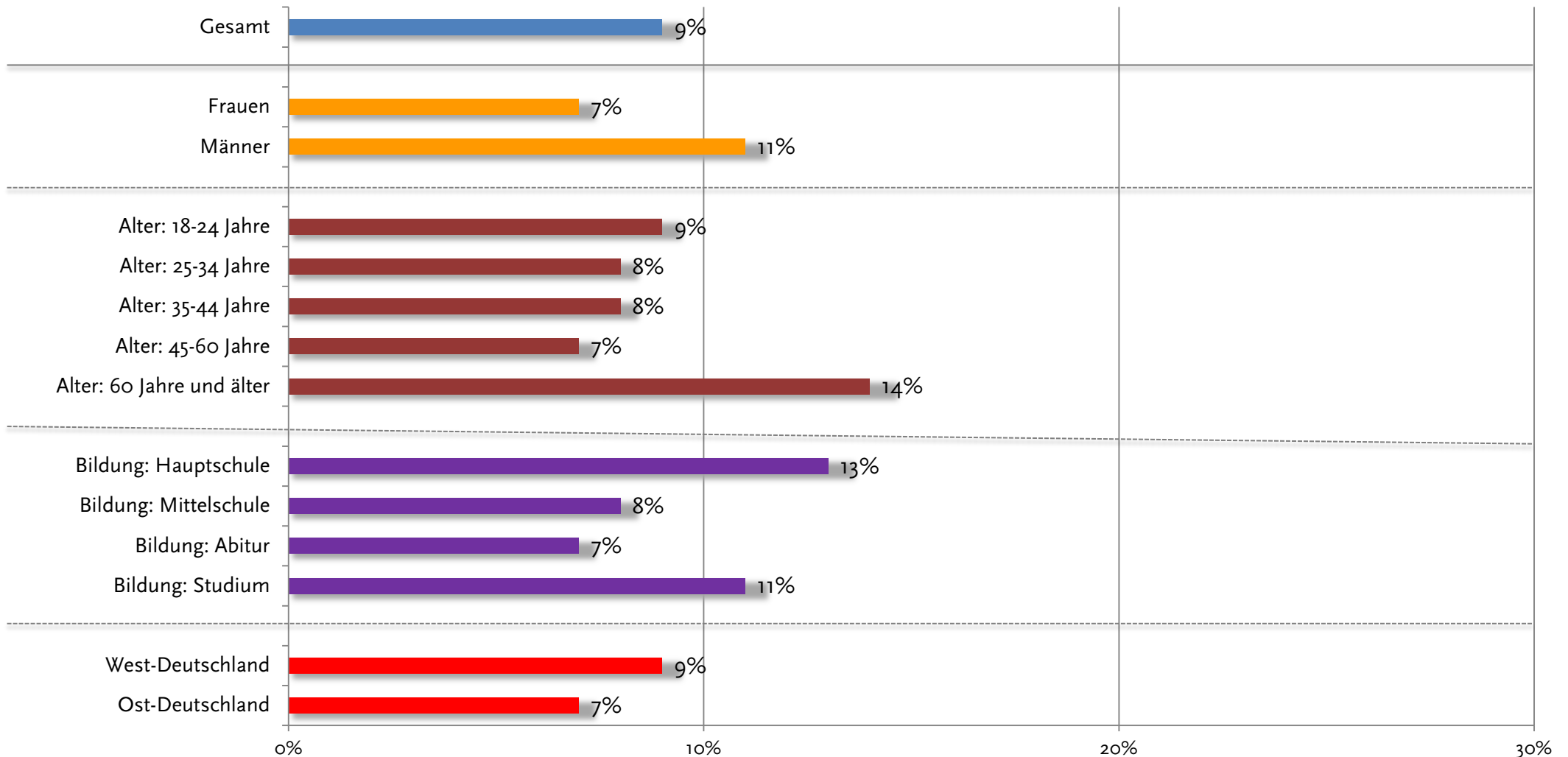
*Es ist gut für die Akzeptanz, wenn...*

**...nur die unmittelbar betroffenen Bürger „vor Ort“ sich an solchen Projekten finanziell beteiligen können.**



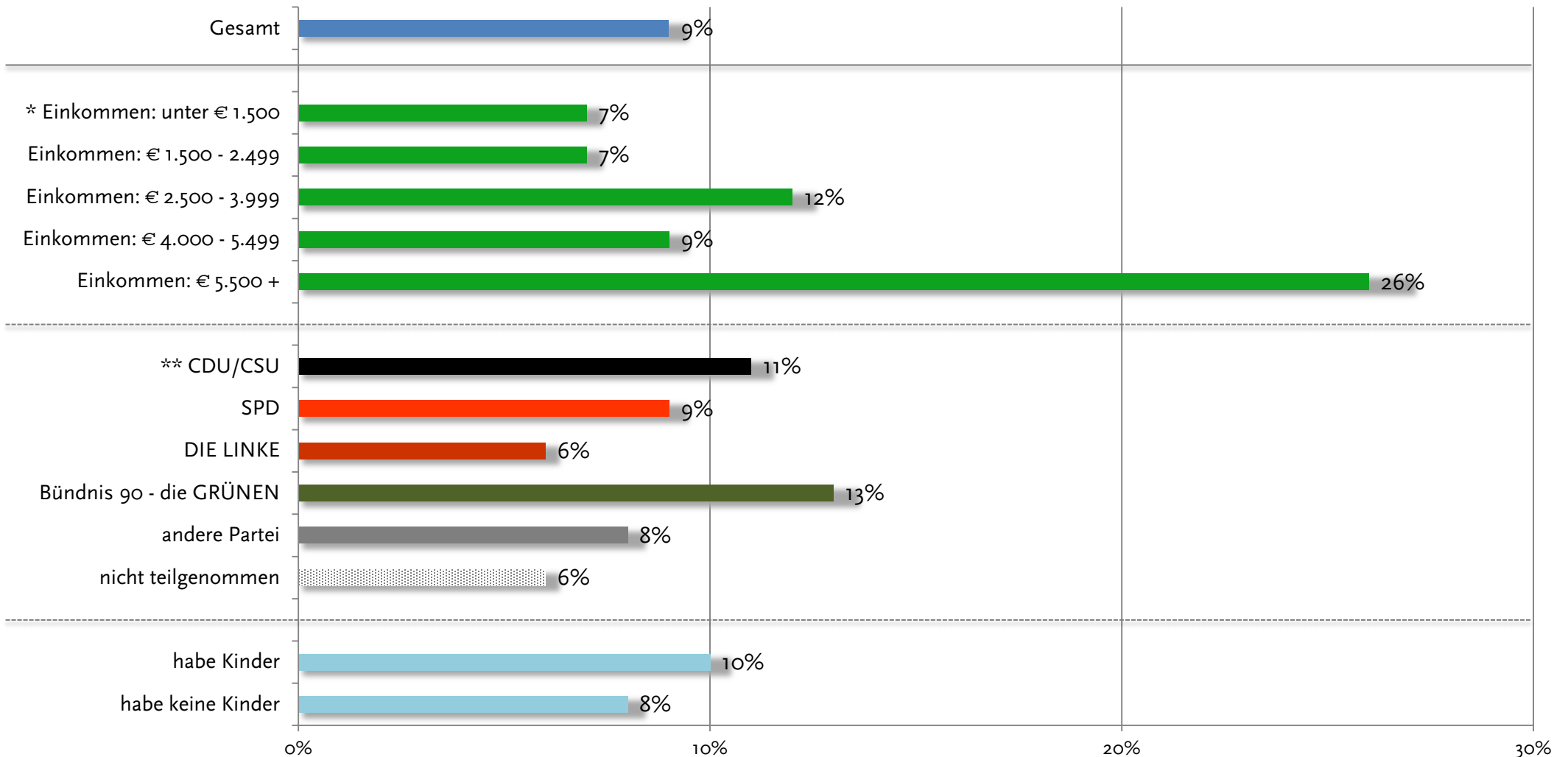
*Es ist gut für die Akzeptanz, wenn...*

**...nur die unmittelbar betroffenen Bürger „vor Ort“ sich an solchen Projekten finanziell beteiligen können.**



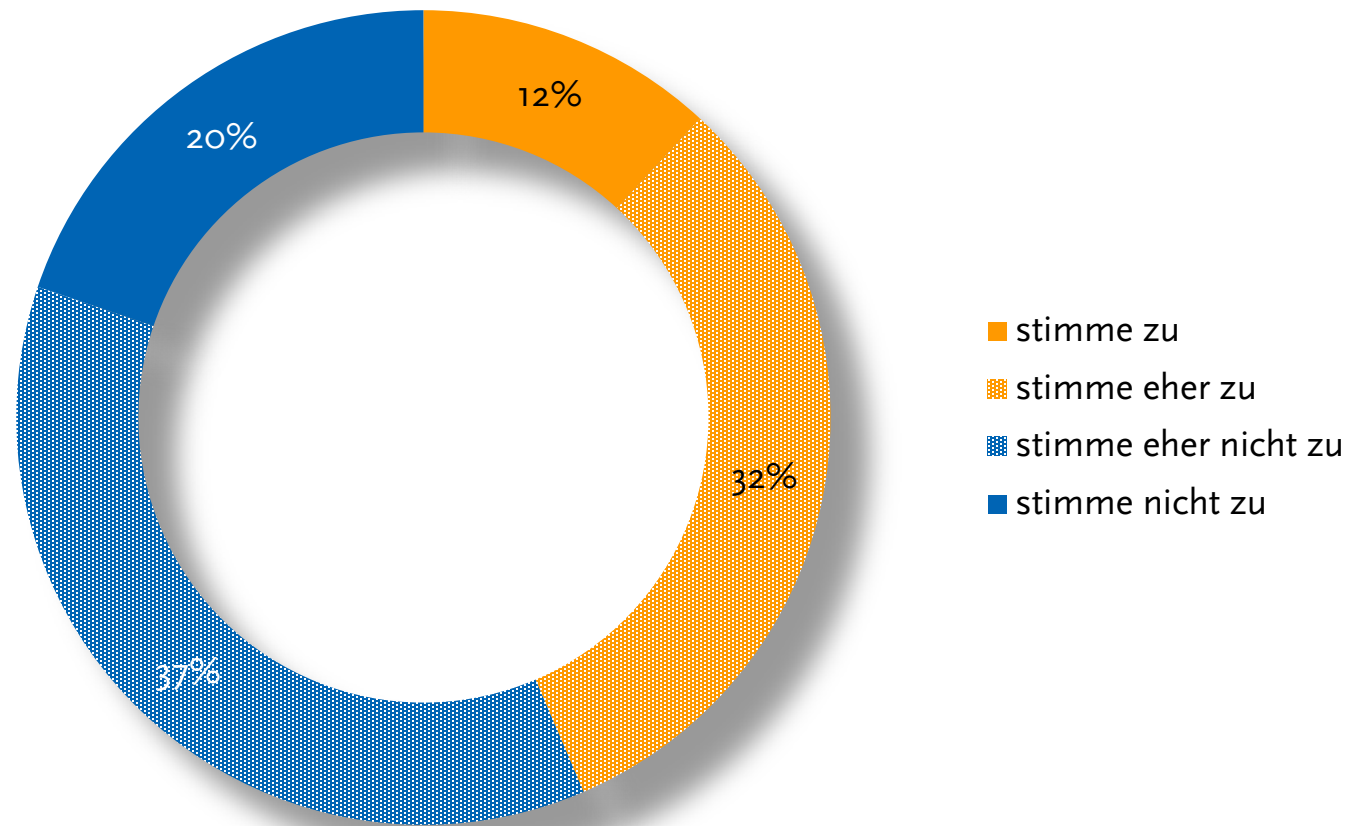
*Es ist gut für die Akzeptanz, wenn...*

**...nur die unmittelbar betroffenen Bürger „vor Ort“ sich an solchen Projekten finanziell beteiligen können.**



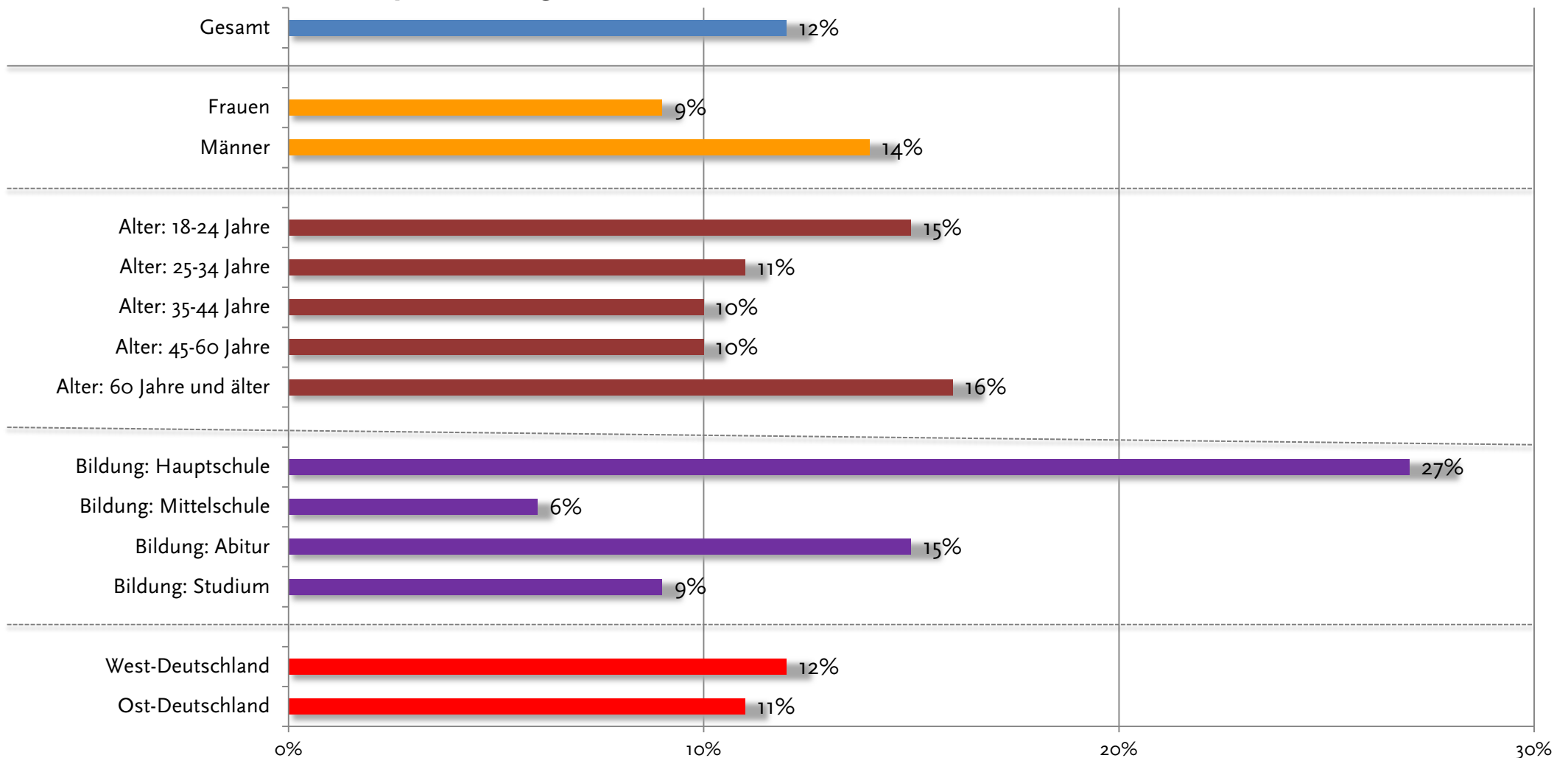
*Es ist gut für die Akzeptanz, wenn...*

**...finanzielle Entschädigung an die betroffenen Gemeinden vor Ort und nicht an die betroffenen Privatpersonen gezahlt wird.**



*Es ist gut für die Akzeptanz, wenn...*

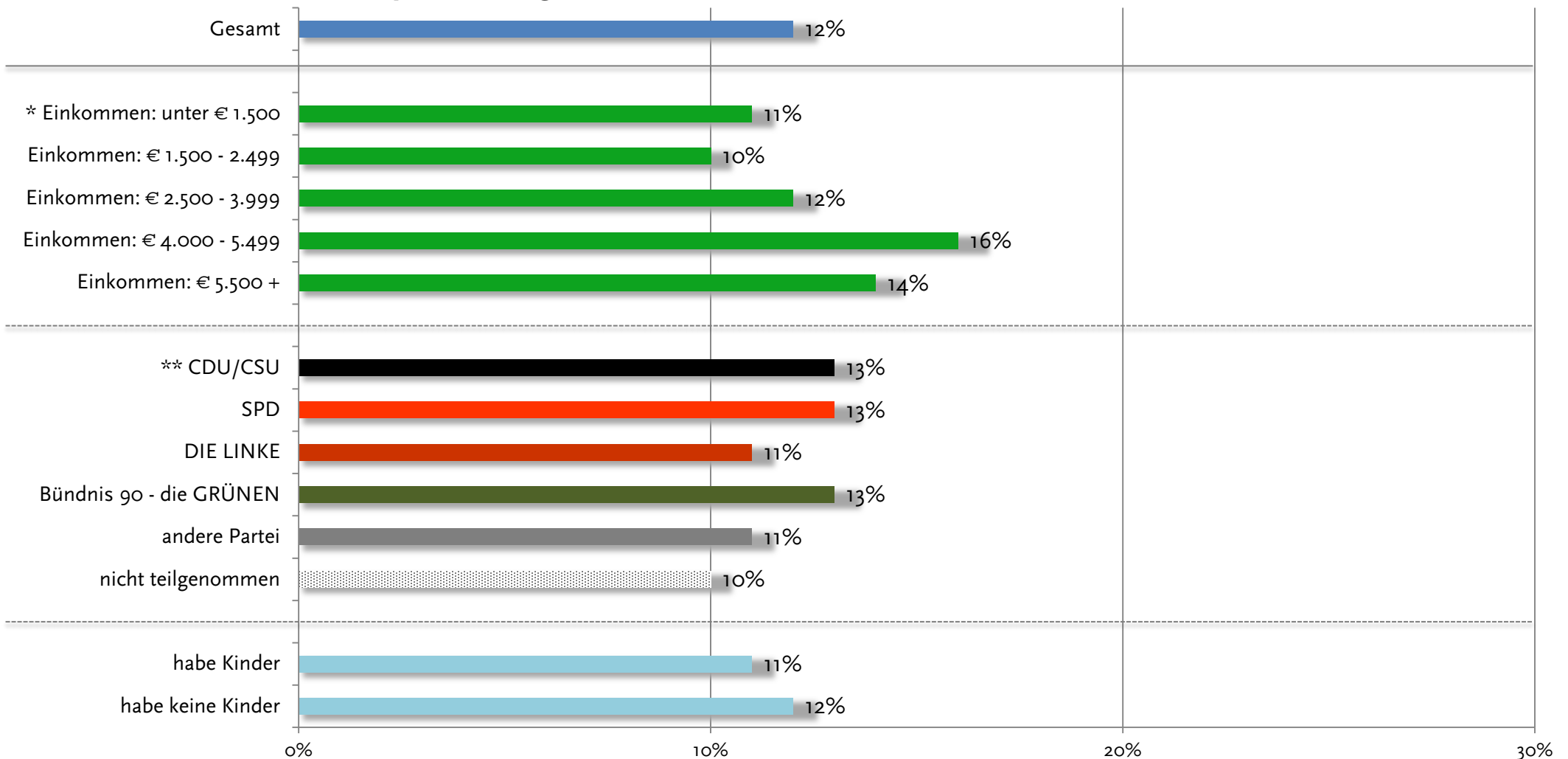
**...finanzielle Entschädigung an die betroffenen Gemeinden vor Ort und nicht an die betroffenen Privatpersonen gezahlt wird.**





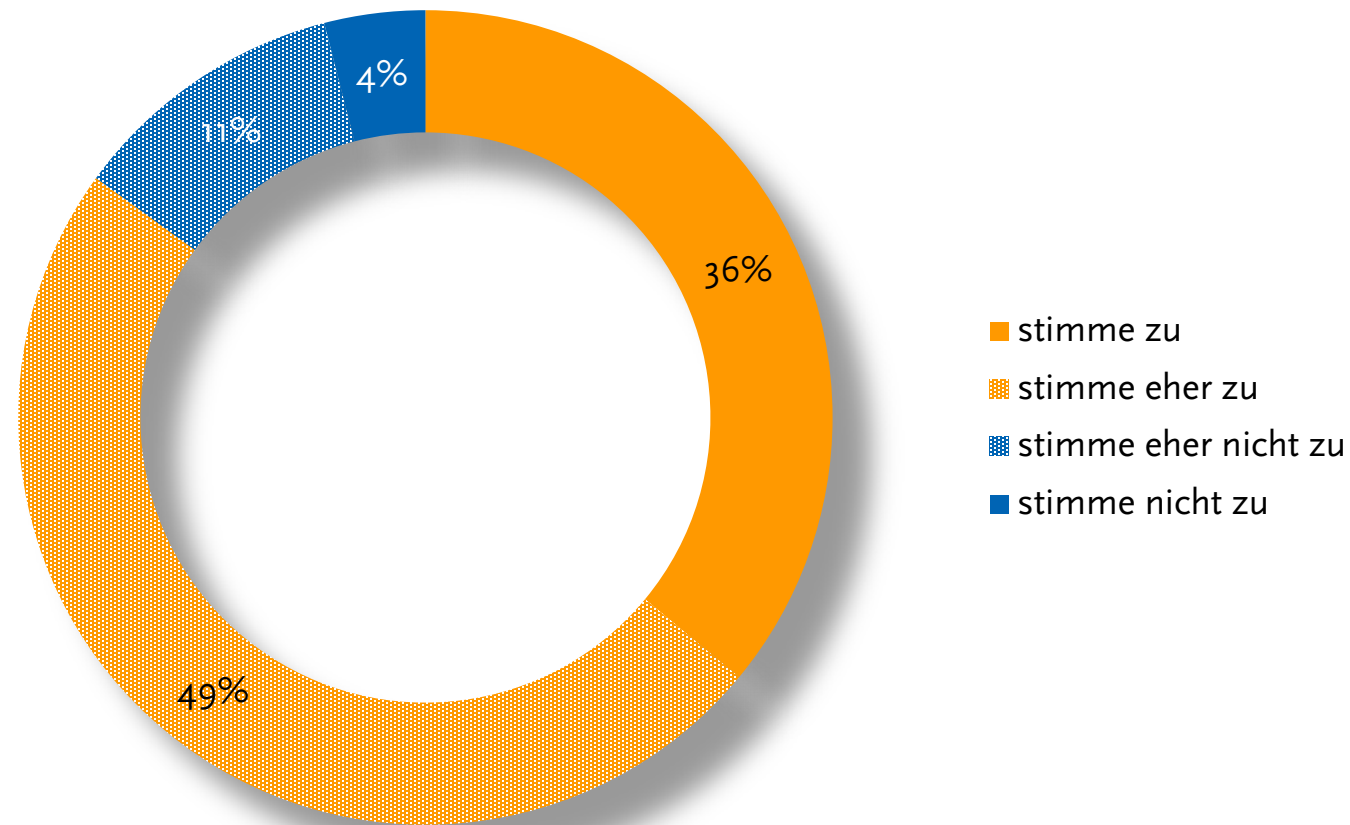
*Es ist gut für die Akzeptanz, wenn...*

**...finanzielle Entschädigung an die betroffenen Gemeinden vor Ort und nicht an die betroffenen Privatpersonen gezahlt wird.**



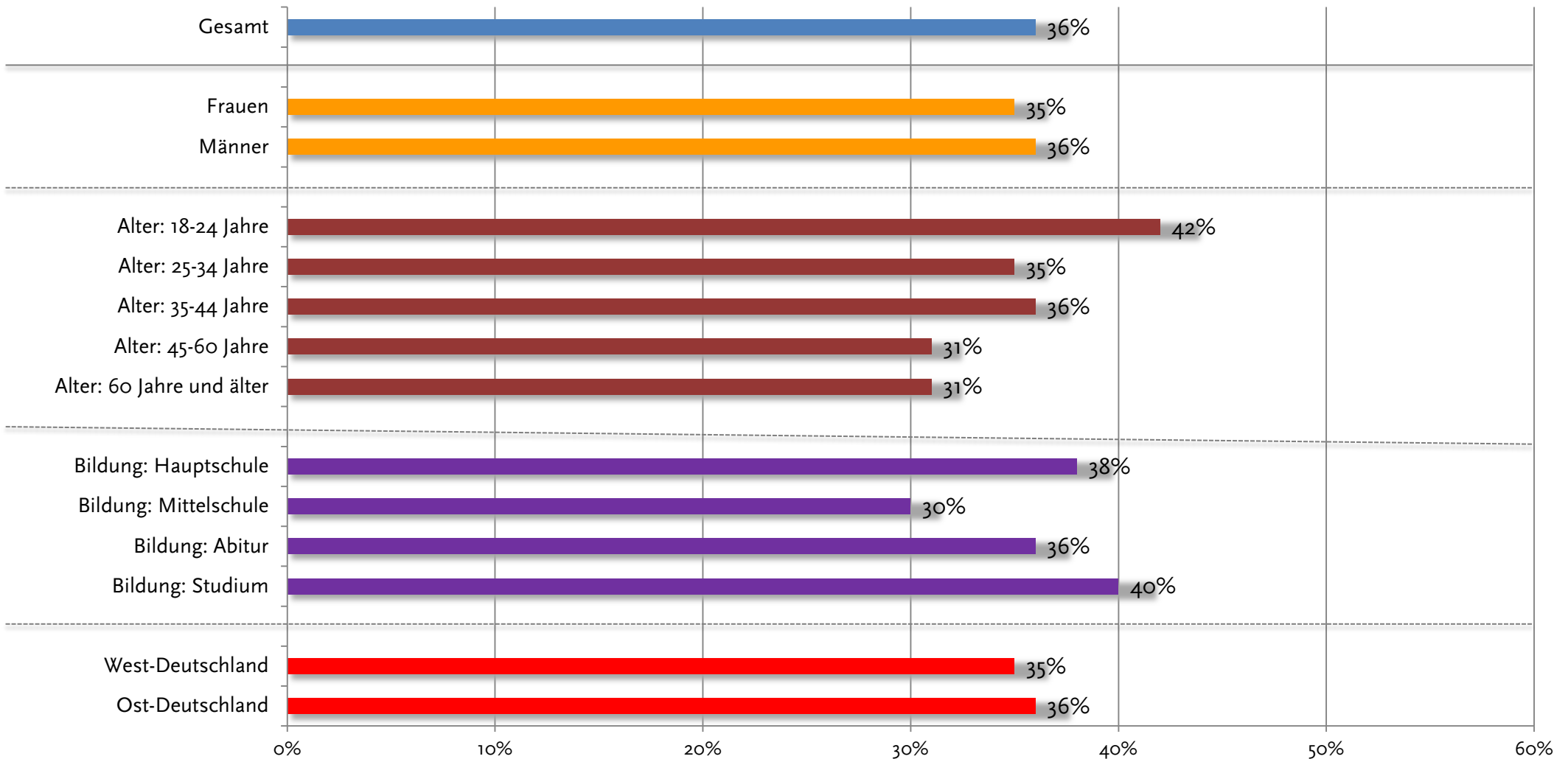
*Es ist gut für die Akzeptanz, wenn...*

**...betroffene Bürger inhaltlich Einfluss auf solche Projekte nehmen können und sich nicht nur finanziell daran beteiligen können.**



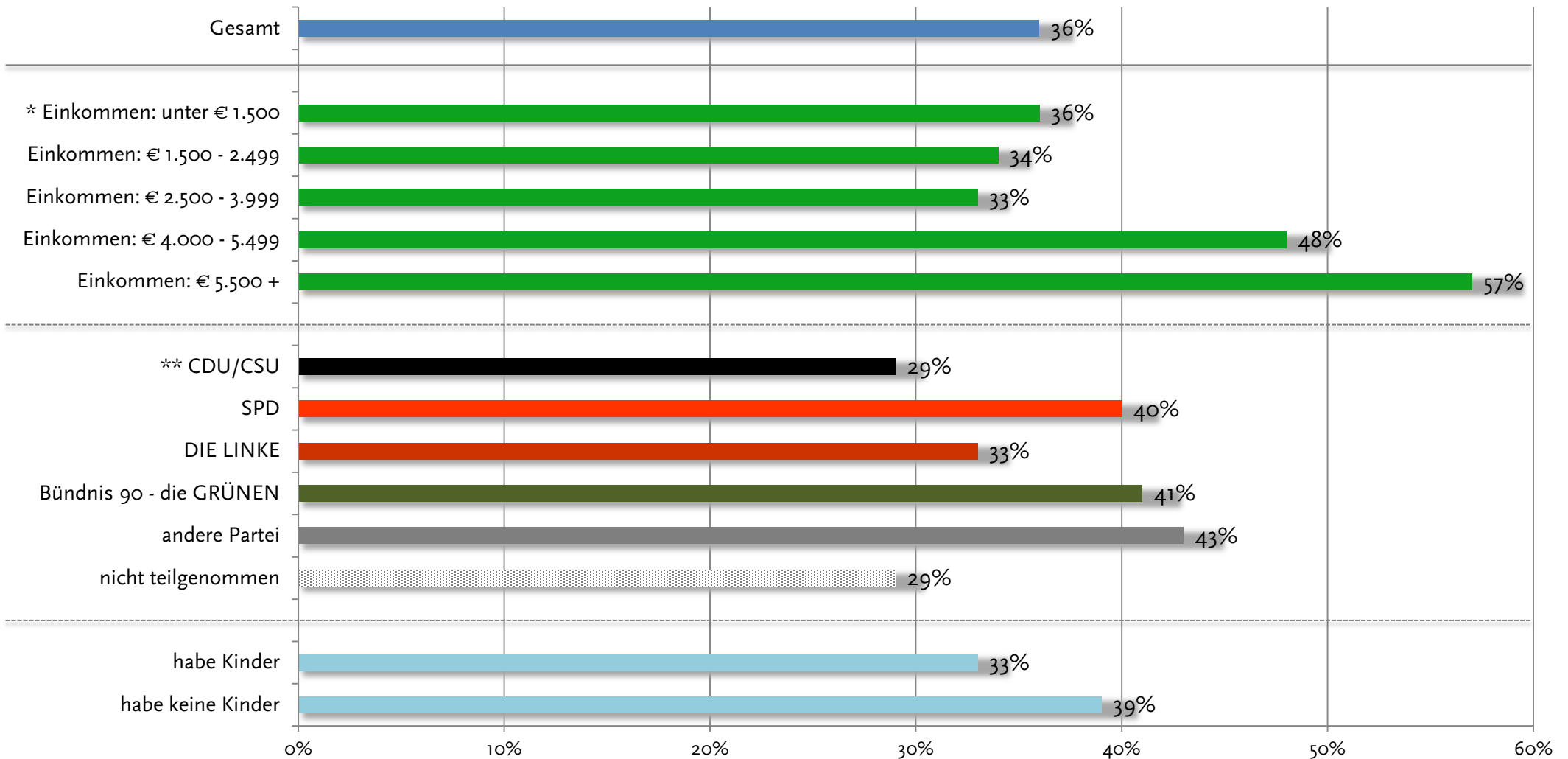
*Es ist gut für die Akzeptanz, wenn...*

**...betroffene Bürger inhaltlich Einfluss auf solche Projekte nehmen können und sich nicht nur finanziell daran beteiligen können.**



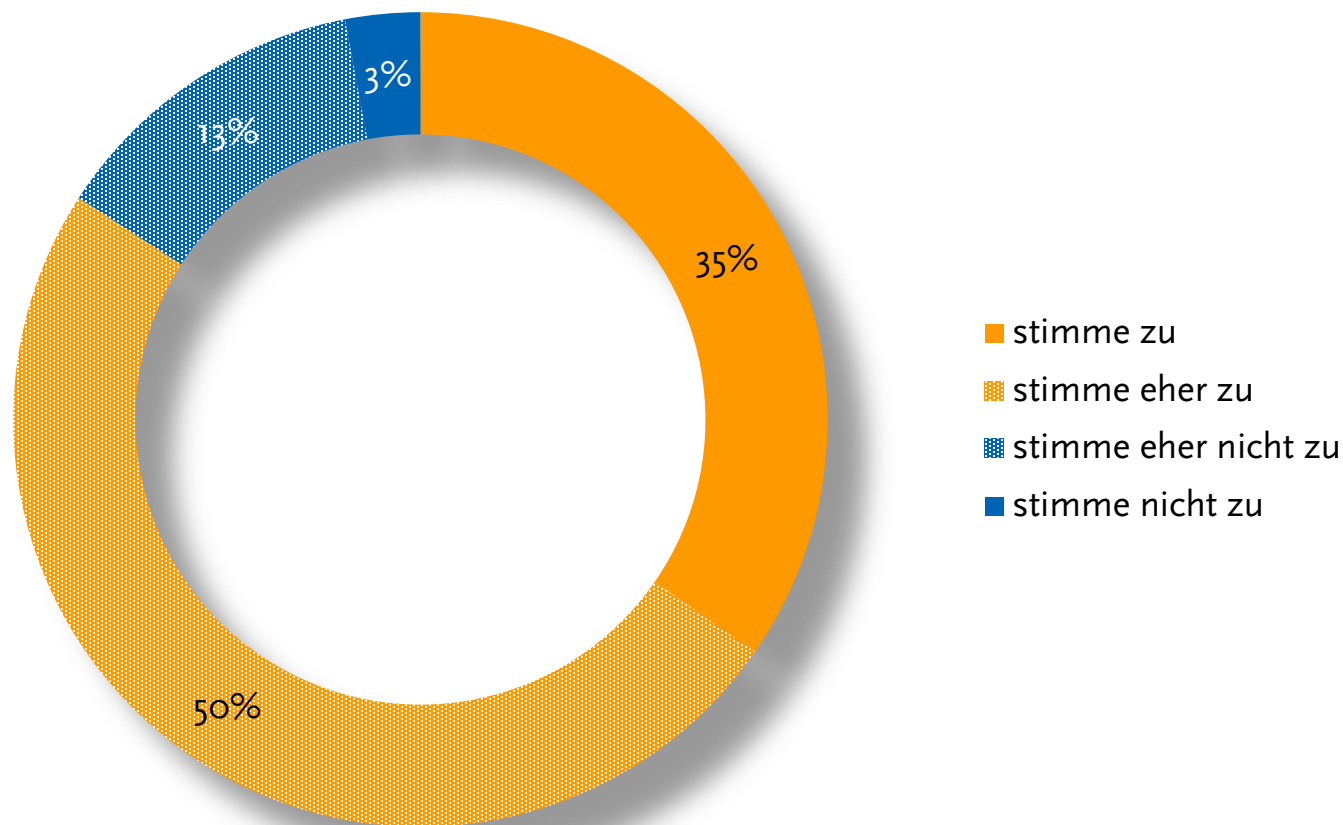
*Es ist gut für die Akzeptanz, wenn...*

**...betroffene Bürger inhaltlich Einfluss auf solche Projekte nehmen können und sich nicht nur finanziell daran beteiligen können.**



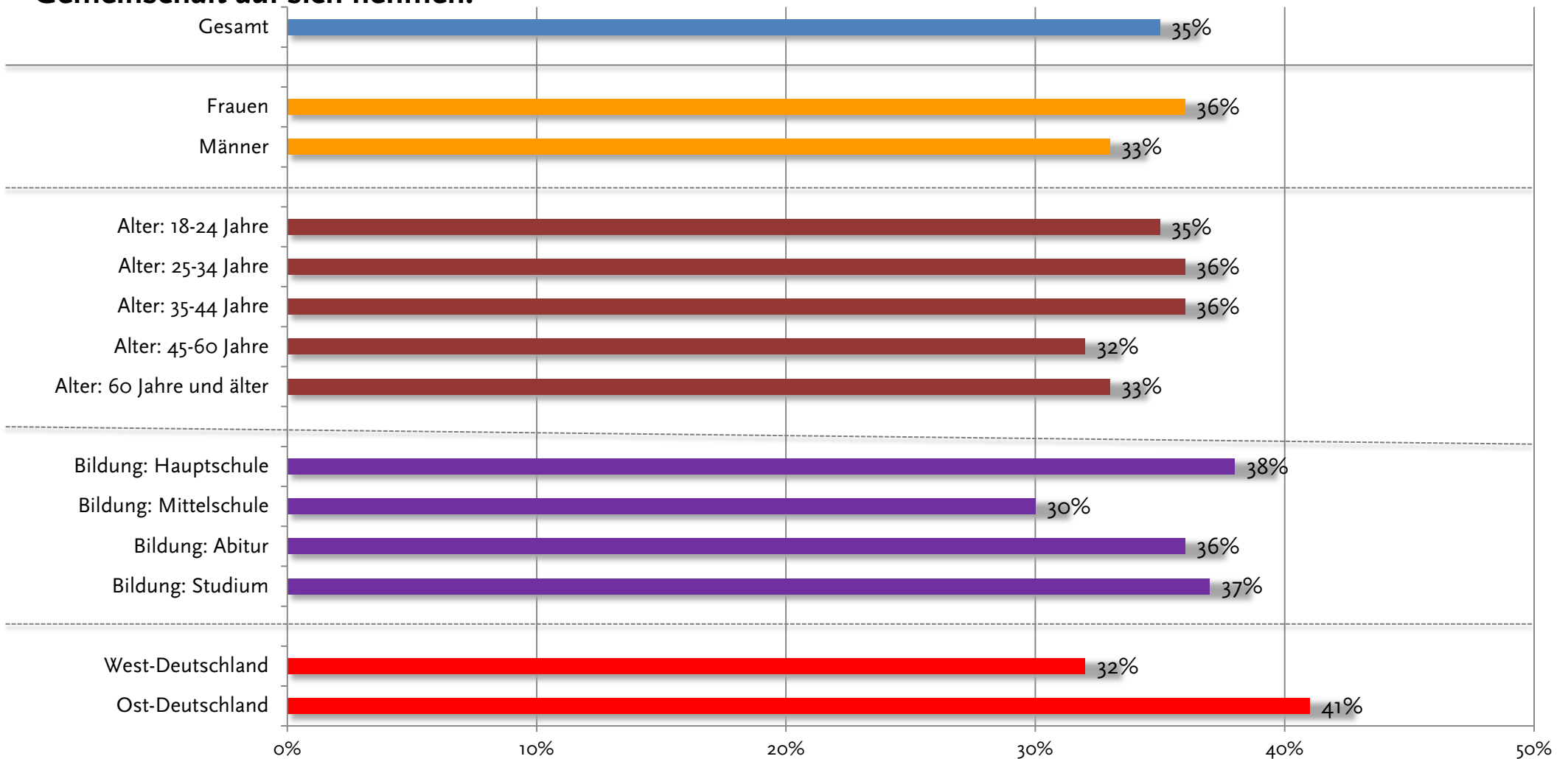
*Es ist gut für die Akzeptanz, wenn...*

**...betroffene Bürger nicht nur einen Ausgleich für die Nachteile bekommen, die ein solches Vorhaben für sie mit sich bringt, sondern darüber hinaus einen echten Bonus dafür erhalten, dass sie ein solches Projekt für die Gemeinschaft auf sich nehmen.**



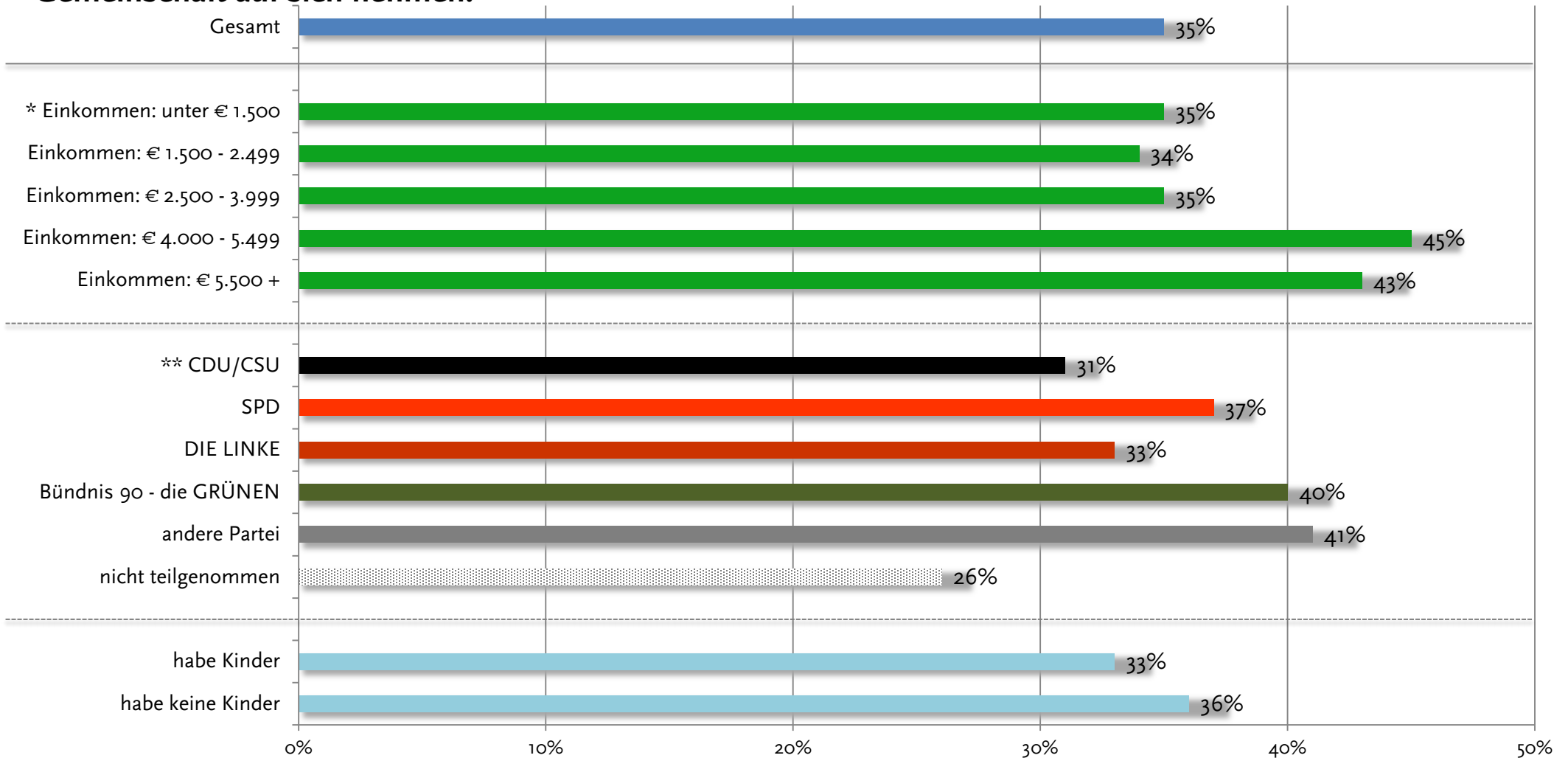
*Es ist gut für die Akzeptanz, wenn...*

**...betroffene Bürger nicht nur einen Ausgleich für die Nachteile bekommen, die ein solches Vorhaben für sie mit sich bringt, sondern darüber hinaus einen echten Bonus dafür erhalten, dass sie ein solches Projekt für die Gemeinschaft auf sich nehmen.**



*Es ist gut für die Akzeptanz, wenn...*

**...betroffene Bürger nicht nur einen Ausgleich für die Nachteile bekommen, die ein solches Vorhaben für sie mit sich bringt, sondern darüber hinaus einen echten Bonus dafür erhalten, dass sie ein solches Projekt für die Gemeinschaft auf sich nehmen.**



## *Methode und Randbedingungen für die repräsentative Befragung*

Dies ist die erste Welle von insgesamt vier Erhebungen, mit denen das Büro Hitschfeld quartalsweise Fragen zum Thema Akzeptanz stellt, um diesen Forschungsgegenstand intensiv aus unterschiedlichsten Blickwinkeln beleuchten zu können.

Grundgesamtheit ist jeweils die deutschsprachige Bevölkerung ab 18 Jahren im Bundesgebiet, die durch Aussteuerung zentraler soziodemographischer Merkmale repräsentativ abgebildet wird.

Für diese Befragung wurden in der Woche 46 insgesamt 1055 Befragte im Rahmen einer Mehrthemen-Befragung interviewt.

Auf die gestellten Fragen haben wir im Rahmen der Mehrthemenbefragung mit folgender Erläuterung (nach der Frage „Damit die Energiewende gelingt, bin ich bereit...“) hingeführt:

*„Nun zu etwas anderem: Die Realisierbarkeit öffentlicher und privater Vorhaben/Projekte (z.B. Bau von Stromtrassen, Verkehrsinfrastruktur, Kraftwerke, Windparks etc.) hängt immer stärker von der Akzeptanz durch die Bevölkerung ab.*

*Die Akzeptanz, also die Zustimmung oder Duldung zu solchen Vorhaben und Projekten durch die Bevölkerung kann durch bestimmte Maßnahmen bzw. Verhalten gefördert oder vermindert werden. Dazu haben wir einige Aussagen.*

### Hinweise:

Die Zahlen der grafischen Darstellung geben grundsätzlich Prozentwerte an und sind gerundet, wobei es zu Rundungsfehlern kommen kann (Summe größer/kleiner als 100).



## Impressum

- ➔ Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
- ➔ Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung von Hitschfeld Büro für strategische Beratung GmbH.
- ➔ Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischer Form. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.
- ➔ Feldinstitut: Norstat Deutschland GmbH
- ➔ Ansprechpartner:  
Büro Hitschfeld: Uwe Hitschfeld – Tel.: 0341 305585 11